

hie Knechtsgestalt nicht daß Wesen menschlicher Natur, sonder etwas in der menschlichen Natur deß Menschen sein, der sich ernidriget hat, wie zuuor gnugsam angezeigt ist.

Dann Christus würdt vns hie nicht nach seiner Gottheit, sonder nach seiner menschlichen Natur fürgestellt zû einem Exempel vnd fürbild einer rechten, warhafftigen vnd ernstlichen Demût, die er dem Vatter biß in sein Tod erwisen hat. Darumb ist ein anders der Mensch Christus oder Christus nach seiner menschlichen Natur vnd ein anders die Knechtsgestalt, die der Mensch an sich genommen hat, wölcher von sich selbst zeuget, daß er ein Herr sey vnangesehen, daß er die [52:] Knechtsgestalt noch damals am Halß getragen vnd eins Knechts arbeit gethon het. Denn also schreibt Johannes: „Vnnd nach dem Abendmal, da Jhesus wußte, daß im der Vatter alles in seine Hând gegeben, leget er seine Kleider ab vnnd nam ein Schurtz vnd vmbgürtet sich. Darnach goß er wasser in ein Beckhin, hûb an, den Jüngern die füß zu wâschen vnnd trücknet sie mit dem Schurtz, damit er vmbgürtet war, vnnd da er die füß gewâschen hette, nam er seine Kleider vnd satzt sich wider nider vnd sprach abermals zû jhnen: ‚Wisset jhr, waß ich euch gethon habe? Jhr heisset mich Meister vnd Herr vnd sagen recht daran, dann ich bins auch.‘¹⁴² Hie bezeugt Christus beides, daß er ein Herr sey auch im standt seiner ernidrigung vnnd nicht ein schlechter¹⁴³ Herr, sonder dem der Vatter alles in seine Hând schon gegeben hat vnd nicht erst geben würdt, nämlich dem Menschen Jesu von Nazareth – dann nach der Gottheit hat er alles von ewigkeit gehabt mit dem Vatter –, das ist nicht allein ein Großmächtiger, sonder ein Allmächtiger Herr, nämlich der alles in seinen Händen hat vnd gleichwol in der gestalt deß Knechts wandlet, Knechtsarbeit thût, die sonst jme als eim Herrn nicht zûgehören. Da nun Christus dise Knechtsgestalt gantz vnnd gar hingeleget, da zeuget^o die heilig Schrifft, daß er nach seiner menschlichen Natur sey erhöhet worden, das ist vollkommenlich eingesetzt in die Maiestet Gottes vnnd regierung deß Himmels [53:] vnd der Erden, wölcher Maiestet er sich vor seinem leiden vnd sterben als ein Mensch oder nach seiner menschlichen Natur nicht allzeit vnnd dergestalt wie nach seiner Aufferstehung vnderfangen hat, sonder gesagt: ‚Deß Menschen Sone ist nicht kommen, daß man jhm diene, sonder daß er diene‘¹⁴⁴ etc., vnangesehen, daß er in seiner empfangnus vor seiner geburt ein solchen Namen gehabt, daß jhm nach seiner Aufferstehung kein höherer Nam hat können gegeben werden,¹⁴⁵ da der Engel zû Maria sagt: ‚Daß von dir geboren würdt, würdt Gottes Son genennt

^o Korrigiert aus „zeigt“ gemäß Korrigendaliste.

¹⁴² Joh 13,3–5.12f.

¹⁴³ schlichter, einfacher.

¹⁴⁴ Mt 20,28.

¹⁴⁵ Vgl. Phil 2,9.